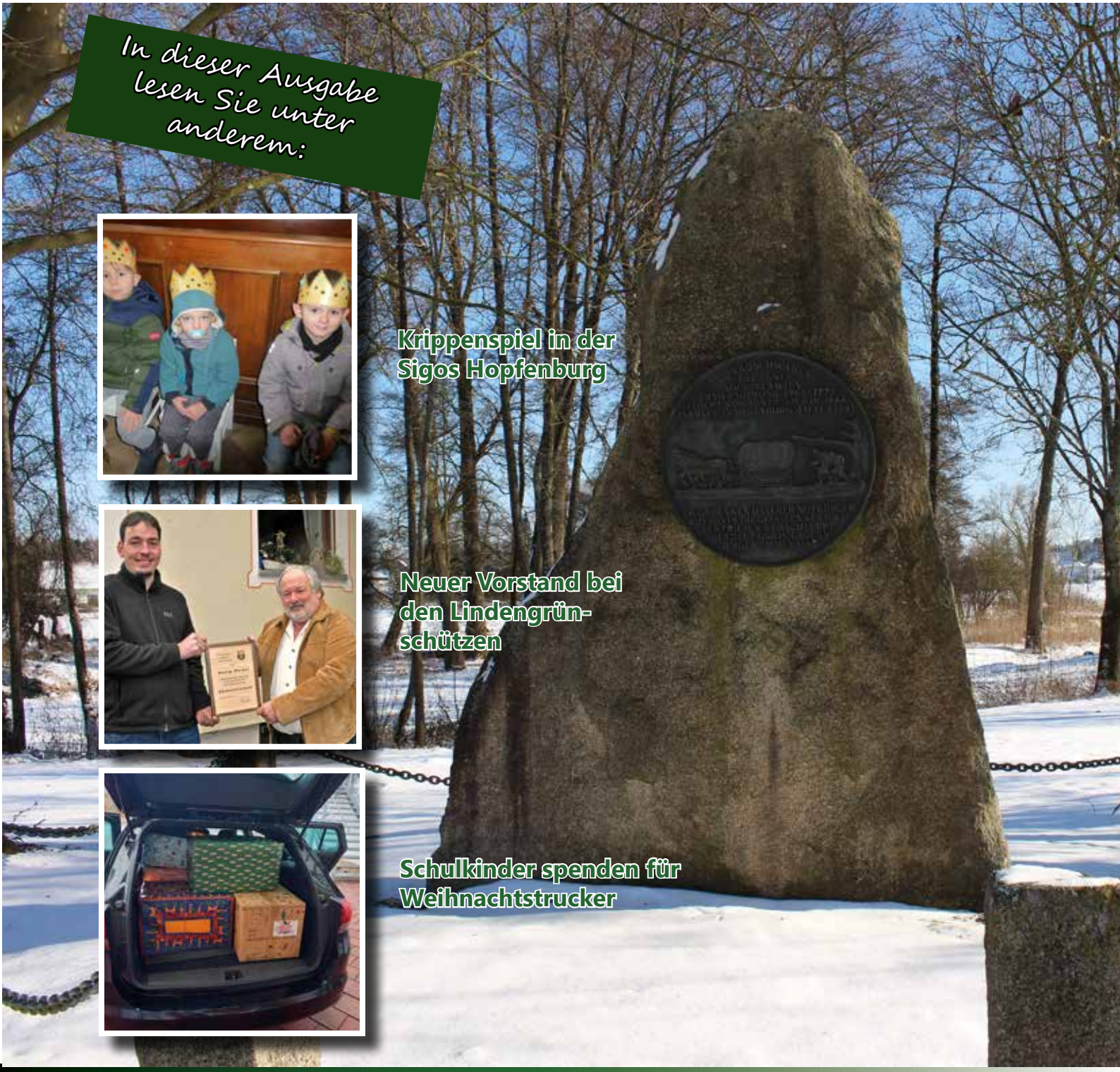
Ausgabe 01/22 | Januar 2022 | Monatliche Informationen und Aktuelles aus Siegenburg

MARKTBLATT SIEGENBURG

mittendrin & einzigartig!

Die Bürgerzeitung des Marktes Siegenburg



In dieser Ausgabe lesen Sie unter anderem:

Krippenspiel in der Sigos Hopfenburg

Neuer Vorstand bei den Lindengrünschützen

Schulkinder spenden für Weihnachtstrucker

An alle Haushalte

IMPRESSUM

Siegenburger Marktblatt
Die Bürgerzeitung des Marktes Siegenburg
Das Siegenburger Marktblatt erscheint monatlich und wird an alle Haushalte im Marktgebiet kostenlos verteilt.

Herausgeber und v. i. S. d. P.:
Markt Siegenburg
Dr. Johann Bergermeier - Erster Bürgermeister
Marienplatz 13, 93354 Siegenburg, Telefon 09444/ 9784-32, Telefax 09444/ 9784-24

Projektmanagement für Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing

Karin Einsle
Telefon +49 9444/ 9759-928
Telefax + 49 9444/ 9759-930
karin.einsle@siegenburg.de
Bürozeiten:
DI - DO von 8 bis 13 Uhr

Emmi Patzak
Telefon +499444 9759-669
Telefax + 49 9444/ 9759-930
emmi.patzak@siegenburg.de
Bürozeiten:
MI + DO von 8 - 11:15 Uhr

Foto Titelseite: Karin Einsle
Foto Rückseite: Karin Einsle
Auflage:
1.700 Stück

Druck:
kelly-druck GmbH (Abensberg)

Hinweis:
Die Verteilung des Marktblattes kann einige Tage in Anspruch nehmen.

Das Siegenburger Marktblatt ist eine Zeitung von Bürgern für Bürger. Daher freuen wir uns über jeden Beitrag, seien es kulturelle, soziale oder wirtschaftliche Themen! Die nächste Ausgabe erscheint Ende Februar 2022. Textbeiträge bitte bis zum **12. Februar 2022** an: **projektmanagement@siegenburg.de**

Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Keine Haftung für eingesandte Manuskripte, Fotos, Illustrationen und auch der Nachdruck von Beiträgen, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet. Der Herausgeber behält sich vor, zugesandte Beiträge zu kürzen und abzuändern. Eine Korrektur bzgl. Grammatik und Orthographie der eingesandten Texte erfolgt nicht. Der Herausgeber übernimmt keine Haftung bei Druckfehlern. Bilder und Text, soweit nicht anders angegeben, stammen vom Herausgeber bzw. seinem Redaktionsteam. Da der Herausgeber die Rechte von Autoren und Fotografen ernst nimmt, ist die Urheberrechtsangabe von Nöten; es reicht nicht aus, bei den eingereichten Manuskripten und Bilder zu nennen: Verein. Der Urheber muss genannt werden.

Anzeigen

Die Redaktion des Siegenburger Marktblattes ruft alle Gewerbetreibenden und Freiberufler auf, das Marktblatt mit einer Anzeige zu unterstützen und freut sich, wenn Unternehmer damit gleichzeitig auf sich aufmerksam machen.

Der Preis des Inserats hängt von der Größe der Anzeige ab. Zudem besteht die weitere Möglichkeit, ein Abonnement zu buchen. Demnach erscheint die Anzeige in jeder Ausgabe des Marktblattes, worauf es 10 % Rabatt auf den Gesamtpreis gibt. Nebenstehend finden Sie dazu eine Größen- und Kostentabelle:

Hier könnte Ihre Werbung stehen!

Anzeigengröße		Anzeigenpreis
1 Seite	(210 x 300 mm)	200,00 €
½ Seite	(210 x 150 mm)	100,00 €
¼ Seite	(105 x 150 mm)	50,00 €

Liebe Siegenburgerinnen und Siegenburger,

zu Beginn des Jahres ist die Zeit der Rückblicke und der Prognosen für die Zukunft. So hat die Mittelbayerische Zeitung in einer lockeren Folge die Prognosen für die Entwicklung der Bevölkerung des Bayerischen Landesamtes für Statistik in drei Artikeln aufgearbeitet und kommentiert. Diese Folge stand unter dem Motto „Der Landkreis wandelt sich".

In den Unterlagen des Bayerischen Landesamtes für Statistik wird die Entwicklung der Bevölkerung bis 2039 vorausberechnet. Die Basis dafür sind die Erhebungen der letzten Jahre.

Für Siegenburg wird ein Wachstum mit 14,5 % für die Jahre bis 2039 prognostiziert. Damit wächst unser Markt am stärksten im Landkreis Kelheim. Wir sind weit vor vielen Gemeinden im Landkreis. Lediglich für Herrngiersdorf wird mit 13,8 % ein ähnlich starkes Wachstum vorhergesagt.

Daneben wird unserer Gemeinde, neben Herrngiersdorf, eine Zunahme der Erwerbstätigen in dem Zeitraum bis 2039 mit 4,5 % prognostiziert. Auch damit sind wir im Landkreis an der Spitze.

Diese Zahlen zeigen, dass in den letzten Jahren in Siegenburg viel richtig gemacht wurde. Die Zusammenarbeit im letzten Marktrat über die Grenzen der politischen Gruppierungen hinweg hat sich positiv auf die Entwicklung des Marktes ausgewirkt.

Neben den Maßnahmen, wie der Schaffung von neuen Baugebieten oder dem Ausbau des schnellen Internets, waren insbesondere die Akzente im gesellschaftlichen Leben sehr wichtig für die Wahrnehmung unseres Marktes. So wird das Marktblatt allerorts gelobt, die Bücherei am neuen Standort wird sehr positiv wahrgenommen aber auch die Außenstelle der vhs-Abensberg in Siegenburg ist zu einer festen Einrichtung geworden. Zu nennen ist auch die Aktion für die Neugeborenen oder Zusammenarbeit mit der Partnergemeinde Hollenstein a.d. Ybbs.

Ich hoffe, dass wir auch zukünftig diesen Weg weiter beschreiten und damit in der Erfolgsspur bleiben.

Ihr

J.Bergermeier

INHALT DIESER AUSGABE

Aktuelles aus dem Markt

Bericht zur Marktgemeinderatssitzung vom 23.12.2021 S. 4
Bericht zur Marktgemeinderatssitzung vom 13.01.2022 S. 4
Malwettbewerb „Mariensäule" S. 6
Gewinner des „Moafire Kalenders" S. 6
Brücke über die B 299 fertiggestellt S. 7
Historische Kegelbahn wird aufgebaut S. 7
Marterl und Bildstöcke S. 8

Aus der Pfarrei

Sternsinger Aktion in der Pfarreiengemeinschaft S. 16
Menschen mit Sehbehinderung S. 16
Die sinnliche Zeit im Kindergarten St. Nikolaus S. 17
„Christkindlmarkt" im Kindergarten S. 17

Kindergarten SIGOs Hopfenburg

Alle Jahre wieder... S. 18

Herzog-Albrecht-Schule

Besuch vom Nikolaus S. 20
Bürgermeister besucht Grundschulklassen S. 20
Aktion Weihnachtstrucker der Johanniter S. 21
Tischtennisturnier an der Herzog-Albrecht-Schule S. 22
Fotoserie zu den Arbeiten am Erweiterungsbau S. 23

Freizeit, Kultur und Vereinsleben

Musikschule Train informiert S. 22
Cake Artist World - Mitglied Rosa Huber erhält Gold S. 24
Bücherei Siegenburg stellt sein Team vor S. 24
Bücherei Siegenburg - Neuvorstellungen S. 25
Neuwahlen bei den Lindengrünschützen S. 26

Bericht zur Marktratssitzung am 23. Dezember 2021

Erster Bürgermeister Dr. Bergermeier berichtet über die Ergebnisse.

In einem Bürgerbegehren haben sich 176 Bürgerinnen und Bürger für den Erhalt des Wahllokals in Niederumelsdorf ausgesprochen. Anlass dafür war, dass zur Bundestagswahl 2021 kein Wahllokal in Niederumelsdorf eingerichtet wurde. Es wurde in dem Antrag vorgetragen, dass das Wahllokal in Niederumelsdorf eine sehr lange Tradition hat. Weiterhin wurde vorgebracht, dass die geringe Nutzung des Wahllokals 2020 durch die Coronapandemie bedingt war. Aufgrund der rechtlichen Vorgaben kann ein Bürgerbegehren nicht über die Einrichtung eines Wahllokales entscheiden. Aus diesem Grund lehnte das Gremium den Antrag ab. **Bei der kommenden Wahl 2023 wird die Verwaltung zusammen mit dem Landratsamt Kelheim die Einrichtung des Wahllokals prüfen und gegebenfalls wieder einrichten.**

Bericht zur Marktratssitzung am 13. Januar 2022

1. Vorstellung der Maßnahmen für die Sanierung von Gemeindestraßen und Gehwegen

In diesem und kommenden Jahr plant der Markt wiederum rund 300.000 € für den Unterhalt von Straßen und Gehwegen auszugeben. *Dabei sind folgende Maßnahmen geplant:*

a) Die Erneuerung der Fahrbahndecke in der Herrenstraße ab der Einmündung in die Ingolstädter Straße bis zu dem Anwesen Ertlmeier. In diesem Zuge soll auch der Gehweg neu angelegt werden. Bevor diese Maßnahme in Angriff genommen wird, werden in Gesprächen mit den Anliegern die Details besprochen und deren Wünsche in die Planung eingearbeitet.

b) Die Einmündung von der Hopfenstraße in die Staudacher Straße ist schadhaft und soll aus diesem Grund erneuert werden.

c) Der Gehweg in der Landshuter Straße ab dem Anwesen Forsthofer bis zu dem Anwesen Aschinger ist ebenfalls in einem schlechten Zustand. Mit der Sanierung dieses Teilstückes ist in der Landshuter Straße der Gehweg auf der südlichen Seite vollständig saniert.

d) Etliche Bürgersteige enden an den Einmündungen mit einer hohen Kante. Dies erschwert die Nutzung selbiger mit Kinderwägen und Rollatoren. Deshalb ist geplant, diese Übergänge abzusenken, damit die Begehung erleichtert wird.

e) In der Staudacher Straße ist am Ortsausgang der Fahrbahnrand auf einer Länge von rund 40 m eingebrochen. Dieser soll erneuert werden.

f) Bei der Überführung der Jahnstraße über den Damm ist ebenfalls auf einem Teilstück der Fahrbahnrand ausgebrochen. Auch dieser wird erneuert.

g) Die Tollbacher Straße hat auf der Höhe der Morgenrothmühle nur eine unzureichende Wasserführung. Aufgrund dieses Mangels reißt die Fahrbahn auf der südlichen Seite immer wieder aus und das Wasser läuft teilweise unkontrolliert ab. Aus diesem Grund soll in diesem Bereich eine Wasserrinne entlang der Straße geschaffen werden. Damit wird die Fahrbahn kontrolliert entwässert und die Pfützen entlang der Straße verschwinden.

2. Vorstellung der Entwurfsplanung für das Regenrückhaltebecken bei der Morgenrothmühle

Für einen hundertjährigen Hochwasserschutz für den Markt Siegenburg muss östlich von Siegenburg ein Retentionsraum von 50.000 m^3 geschaffen werden. Für diesen Zweck hat der Markt vor einigen Jahren ein Grundstück mit einer Fläche von 20.666 m^2 erworben. Mit der vorliegenden Planung von dem Büro U.T.E aus Regensburg kann ein Volumen von rund 40.000 m^3 geschaffen werden. Damit wäre ein Großteil des notwendigen Retentionsraumes geschaffen. Die restlichen 10.000 m^3 Retentionsraum müssen weiter östlich im Siegbachtal geschaffen werden. Dazu ist jedoch noch Grunderwerb notwendig. Die Kosten für das geplante Auffangbecken belaufen sich auf etwa 5,1 Mio. €. Die Umsetzung kann selbstverständliche nur gemacht werden, wenn eine Förderung dazu von Dritter Seite gewährt wird.

3. Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation auf den Straßen des Marktes

Von vielen Bürgerinnen und Bürger wird die Überschreitung der Geschwindigkeiten beim Straßenverkehr durch PKW`s beklagt. Mit Unterschriftenaktion wurde diesem Anliegen nochmals Nachdruck verliehen. Es wurden nach Aussage der Initiatoren

Bericht zur Marktratssitzung am 13. Januar 2022

Erster Bürgermeister Dr. Bergermeier berichtet über die Ergebnisse.

der Unterschriftenaktion 46 Personen gefragt und 40 davon waren bereit, das Anliegen mit ihrer Unterschrift zu unterstützen. Als Maßnahmen wurden Einbauten in den Verkehrsraum oder eine strafbewehrte Verkehrsüberwachung vorgeschlagen. Das Gremium einigte sich darauf, einem überörtlichen Zweckverband zur Verkehrsüberwachung beizutreten. Im Landkreis Kelheim wird von etlichen Kommunen eine Verkehrsüberwachung durchgeführt.

4. Maßnahmen zur Verbesserung der Parkplatznutzung in der Sudetenstraße

Die Nutzung der Parkflächen in der Sudetenstraße führt bei den Anliegern immer wieder zu Diskussionen. Auch der Bauausschuss hat sich mit diesem Thema schon befasst. Dieser hatte vorgeschlagen, auf der südlichen Seite ein Parkverbot zu erlassen und auf der nördlichen Seite des Weges Parkbuchten zu markieren. Nach Rücksprache mit der Polizei ist diese Maßnahme nicht sinnvoll. Nach deren Auffassung ist durch die Straßenverkehrsordnung die Nutzung der Straße eindeutig geregelt. Eine weitergehende Regelung durch Schilder ist deshalb rechtlich nicht möglich.

5. Bauanträge und Bauvoranfragen

5.1. Umnutzung und Umbau eines Gasthofes in Wohnungen, Fl.Nr. 101/4 Gemarkung Siegenburg

Die Unterlagen für diesen Bauantrag lagen nicht vollständig vor. Aus diesem Grund wurde er nicht diskutiert und auch nicht darüber abgestimmt.

5.2. Neubau eines Reihenhauses in Daßfeld

Das bestehende Gebäude soll entfernt werden und stattdessen ein Vierfamilienhaus errichtet werden. Da für den Bereich kein Bebauungsplan besteht, soll vor der Behandlung des Antrages mit dem Landratsamt gesprochen werden. Die Einfügung in die Umgebungsbebauung erscheint nicht gegeben.

5.3. Umnutzung eines Einfamilienhauses mit Gewerbeeinheit zu einem Geburtshaus, Morgenrothmühle

Das bestehende Gebäude soll zukünftig wie genannt eine neue Nutzung bekommen. Das Gremium erteilte dazu sein Einvernehmen.

5.4. Errichtung von 4 Einfamilienhäusern und einem Vierfamilienhaus auf der Flurnummer 359, Gemarkung Niederumelsdorf, Antrag auf Vorbescheid

Im Zuge der geplanten Klarstellungs- und Ergänzungssatzung für den Ortsteil Niederumelsdorf wurden alle Eigentümer von Grundstücken, die zukünftig Baurecht erhalten sollen, aufgefordert, die geplante Nutzung darzustellen. Die Darstellung erfolgt im Rahmen eines Antrages auf Vorbescheid. Der Eigentümer des genannten Grundstückes hat die geplante Nutzung entsprechend dargestellt. Das Gremium erteilte die Zustimmung zu dem Antrag.

5.5. Errichtung von 2 Doppelhäusern auf der Flurnummer 4, Gemarkung Niederumelsdorf

Auch dieses Grundstück soll im Rahmen der Klarstellungs- und Ergänzungssatzung ein zusätzliches Baurecht bekommen. Der Antragsteller hat in einem Antrag auf Vorbescheid die geplante Nutzung dargestellt. Das Gremium stimmte dem Antrag zu.

5.6. Teilabbruch und Wiedererrichtung eines Einfamilienhauses mit Nebengebäude in Tollbach

Das bestehende Gebäude soll als Wohnhaus wieder genutzt werden. Dazu wird das Wohngebäude grundlegend saniert. Die bestehenden Nebengebäude werden abgebrochen und durch neue ersetzt. Das Gremium stimmte dem Antrag zu.

5.7. Einbau einer Wohnung in eine Gewerbeeinheit im Egelsee

Der Antragsteller beabsichtigt eine Wohnung in eine bestehende Gewerbeeinheit einzubauen. Der Antrag wurde schon vor einigen Monaten gestellt und bereits abgelehnt. Es wurden jedoch neue Gründe vorgebracht und um eine neuerliche Behandlung des Antrages gebeten. Eine Wohnung ist nur dann zulässig, wenn diese für den Betriebsablauf notwendig ist. Die neuerlich vorgebrachten Gründe sind nach Auffassung des Gremiums nicht ausreichend. Aus diesem Grund wurde der Antrag abgelehnt.

5.8. Ausbau des Dachgeschoßes eines bestehenden Wohnhauses, Antrag auf Vorbescheid

Der geplante Ausbau des Dachgeschoßes widerspricht dem Bebauungsplan. Aus diesem Grund stimmte das Gremium dem Antrag nicht zu.

Bericht zur Marktratssitzung am 13. Januar 2022

Erster Bürgermeister Dr. Bergermeier berichtet über die Ergebnisse.

6. Erweiterung der Herzog-Albrecht-Schule

6.1. Vergabe der Innenputzarbeiten, Erweiterung der Herzog-Albrecht-Schule

Die genannten Arbeiten wurden öffentlich ausgeschrieben. Das wirtschaftlichste Angebot wurde von der Firma Insel Stuckgeschäft aus Stein mit einer Auftragssumme von 112.631,72 € abgegeben. Diese Firma wurde mit dem Auftrag betraut.

6.2. Vergabe der Trockenbauarbeiten, Erweiterung der Herzog-Albrecht-Schule

Auch diese Arbeiten wurden öffentlich ausgeschrieben. Das wirtschaftlichste Angebot stammt von der Firma Hecher Innenausbau zu einem Preis von 246.391,29 €. Diese Firma wird beauftragt.

6.3. Planung des zweiten Heizkessels im Heizhaus bei der Herzog-Albrecht-Schule

Für den geplanten Kindergarten soll in dem Heizhaus ein zweiter Kessel eingebaut werden. Die Planung dafür soll das Büro IB-Scholz zu einem Preis von 10.323,-- € ausführen. Die Kosten für den Kessel werden auf 67.673,-- € geschätzt.

7. Auswertung der Bedarfserhebung bezüglich der Kinderbetreuung im Markt Siegenburg

Es wurden 448 Fragebögen versandt. Der Rücklauf betrug 135 Fragebögen. Dabei wird eine Zunahme des Betreuungsbedarfes von 69% auf 81% festgestellt. Die Zahl der Kinder in der Mittagsbetreuung wird als gleichbleibend eingeschätzt.

Malwettbewerb „Mariensäule“

TEXT UND BILDER: KARIN EINSLE

Nun ist unsere Mariensäule, schon ein paar Wochen abgebaut. Jetzt wollen wir euch Kinder bitten, uns ein Bild von der Mariensäule zu malen, so wie ihr euch erinnert. Wir sind uns sicher, dass da ganz tolle Bilder zustande kommen. Schickt uns eure Bilder (egal ob groß oder klein, mit Buntstift oder Wasserfarben...) an Projektmanagement Markt Siegenburg, Marienplatz 12, 93354 Siegenburg, oder in unseren Briefkasten in der Schartstraße, oder auch per e-mail an: projektmanagement@siegenburg.de.

Freilich werden wir auch wieder kleine Preise auslosen. Wir sind schon sehr gespannt, wie ihr unser Wahrzeichen in Erinnerung habt.

Gewinnerinnen des Moafire Kalenders

TEXT UND BILD: KARIN EINSLE

Im letzten Marktblatt haben wir den kulinarischen MOA FIRE Wandkalender 2022 von Steffen Prase verlost. Die zwei Gewinnerinnen Marina Bayer und Cornelia Blachnik freuen sich nun über ihre vegetarischen Kalender.

Einige wenige Restexemplare sind bei Steffen Prase unter www.moafire.com noch zu erhalten. Außerdem ist der Kalender noch weiterhin beim EDEKA Bostanli und Getränkemarkt Hörl erhältlich.

Cornelia Blachnik u. Marina Bayer freuen sich über den Kalender.

Brücke über die B 299 fertiggestellt

TEXT UND BILDER: KARIN EINSLE

Nach knapp einem halben Jahr ist unsere Brücke über die B 299 beim Perkaer Weg fertiggestellt. Mitte Dezember, beim Pressetermin, konnte man sehen, wie mit Hochdruck an der Fertigstellung gearbeitet wurde. Baudirektor Robert Bayerstorfer versicherte den anwesenden Presseteams und auch unseren drei Bürgermeistern: „Das schaffen wir dieses Jahr noch!" Und er hielt Wort, kurz vor Weihnachten war unsere Brücke wieder befahrbar. Bayerstorfer berichtete, dass im Jahr 2020 bayernweit 79 Millionen Euro für die Bundesstraßen investiert wurden. Mit etwa 900.000 Euro davon schlug „unsere Brücke" zu Buche. Ein Betrag der über Steuergelder finanziert wird. **Der Kommune kostete dies keine extra Gelder.** Die Brücke, die im August komplett abgerissen wurde besteht aus vier Fertigteilen. Sie ist auf dem aktuellen höchsten technischen Stand, die Gesamtlänge beträgt 10,60 Meter, Fahrbahnbreite sind 6,50 Meter. Ein breiterer Gehweg ist nun also auch dabei. Bürgermeister Dr. Johann Bergermeier dankte dem Team für die wirklich gute Zusammenarbeit. Freilich war es nicht ganz einfach für die Bevölkerung – durch vielen LKW´s, die durch die Baustelle bedingt durch die anliegenden Orte auswichen. Dies ist nun Geschichte, der Verkehr kann wieder ungehindert über die B 299 fahren, auch unser Wertstoffhof ist für Anlieferungen auf direktem Weg wieder erreichbar.

Im August wurde die Brücke abgebaut.

Große Maschinen rückten an.

Auch nachts wurde gearbeitet.

Beim Pressetermin vor Ort war fast schon alles fertig.

Historische Kegelbahn wird aufgebaut

TEXT UND BILDER: KARIN EINSLE

Kurz vor Weihnachten wurde der Wiederaufbau der historischen Kegelbahn im Anwesen der Familie Kirchmann begonnen. Nun hat der Bau Form angenommen. Ein richtiges kleines Haus mit Dach ist entstanden. Gilt es doch, die Kegelbahn vom Ende des 19. Jahrhunderts, jetzt restauriert, wieder genau an der früheren Stelle aufzustellen. Da sie unter Denkmalschutz steht, ist die Familie Kirchmann hierzu verpflichtet.

Das Dach für die historische Kegelbahn im Kirchmann-Anwesen

Marterl und Bildstöcke in Siegenburg

TEXT: HANS ERTLMEIER; BILDER: KARIN EINSLE, HANS ERLTMEIER

Drei Erinnerungsorte („Marterln“) jüngeren Datums in Siegenburg; Der Donauschwaben-Gedenkstein, die Belcer - „Bank der Erinnerung“ und der Belcer - Hinrichtungsplatz

Die Vorstellung von Marterln unseres gesamten Marktgebietes findet nun ihre Fortsetzung mit dreien, die sehr viel jünger sind, als alle bisher vorgestellten. Die Bezeichnung „Marterln“ im herkömmlichen Sinn mag sich wohl für die drei Beispiele nicht jedem gleich auf Anhieb erschließen. Kennt man aber die Absicht ihrer Errichtung und obendrein deren Aussage und Bedeutung, wird schnell klar, dass sie sehr wohl als „Marterln“ bezeichnet werden dürfen, ja als solche sogar bezeichnet werden müssen; die „Marterln der Jetztzeit“! Wie kürzlich schon angedeutet, gibt es nach wie vor auch heute noch gute Gründe Marterln zu errichten. Marterln, die „Orte der Erinnerung“. Manchmal gar eine Erinnerung, die uns alle angeht, die für uns alle stets zugänglich bleibt wie eine Art „Museum vor Ort ohne Öffnungszeiten“. Es kommen also, Gott sei Dank, neue Marterln hinzu; andere wiederum gehen/gingen verloren, so auch in unserer Flur! Der Verlust eines noch 1997 existierenden ist leider zu beklagen. Den Standort der drei in dieser Ausgabe aufgenommenen sehen Sie wie gewohnt auf dem folgenden Lageplan.

Lageplan Siegenburg, Quelle BVV

Sie liegen weit voneinander entfernt, was aber ihrer Thematik geschuldet ist. Diese drei gemeinsam mit von Einzelpersonen oder Familien errichteten Marterln vorzustellen, erschien uns wenig sinnvoll. Entstanden sind sie aufgrund von Vorkommnissen in einer für die Deutsche Geschichte wenig erfreulichen Epoche; in der Zeit nämlich zwischen 1942 und 1945. Beginnen wir im Westen von Siegenburg mit dem, nahe der Abfahrt in den Ortsteil Daßfeld gelegenen, **Donauschwaben – Gedenkstein**. Leicht zu erreichen per pedes, mit Rad oder PKW. Vom Marienplatz aus, entlang der Ingolstädter Straße in Richtung Westen zum Siegenburger Kreisel am Schnittpunkt B 301 / B 299, etwa einen Kilometer vom Ortszentrum entfernt, unweit der Abens Brücke.

Geht es Ihnen wie vielen anderen Siegenburgern auch (außer den Bewohnern des Ortsteiles Daßfeld natürlich!)? Es scheint hier ein ähnlicher Sachverhalt vorzuliegen, wie beim *TSV-Denkmal* (vgl. MB-Ausgabe Mai 2021!), ebenfalls an der Ingolstädter Straße gelegen. Man bewegt sich auf einer Ortsausfahrtsstraße, es pressiert fast immer; man fährt das hundertste Mal dran vorbei, registriert ihn nicht oder irgendwie gerade noch und schon ist man vorbei; viele kennen ihn kaum oder gar nicht. Mal ehrlich, wer von den Lesern kennt schon den „*Sontaer Platz*“ in Siegenburg. Wenn Sie sich mal aufraffen können, den Gedenkstein zu besichtigen, besser ihn gezielt besuchen, dann stehen Sie auf dem genannten Platz. Es ist der einzige benannte Platz Siegenburgs ohne jegliche Hausnummernzuordnung. Nun, was hat der Begriff Sonta mit Siegenburg zu tun? Ist Sonta ein Ort, oder etwas anderes? Sie werden es in Kürze erfahren. Nähern wir uns der Anlage. Das Wort Gedenkstein, das wir verwenden, hört sich ja fast etwas geringschätzig an; die Anlage wirkt eher wie ein Monument, ja fast einem *Memorial* gleich, wie so etwas im Englischen gerne bezeichnet

Marterl und Bildstöcke in Siegenburg

Drei Erinnerungsorte („Marterln“) jüngeren Datums in Siegenburg; Der Donauschwaben-Gedenkstein, die Belcer - „Bank der Erinnerung“ und der Belcer - Hinrichtungsplatz

wird. In den Unterlagen der Verantwortlichen und Initiatoren steht aber bewusst immer wieder nur der Begriff „Gedenkstein“. Mitten in einer annähernd dreieckigen Fläche auf Schwemmland, teils Sanddüne, eine Seite gut hundert Meter der Ingolstädter Straße entlangführend, die anderen beiden begrenzt durch das flache Abensufer, bzw. die Ortsstraße von Daßfeld, steht er, ein fast vier Meter hoher, am Fuß etwa zwei Meter breiter und 60 cm tiefer, gelblicher, stark veralgter Granitstein von bruchrauer Oberfläche.

Gesamtansicht von der Ingolstädter Straße aus, Januar 2022

Vermutlich ist es ein prismatischer, spitz zulaufender Monolith. In der optischen Mitte des Steines ist eine kreisrunde Bronzeplatte angebracht mit waagrechtem Bildmotiv, dazu oberhalb sechszeilig und unterhalb fünfzeilig der erklärende Text in gefälliger, gut lesbarer Majuskelschrift. Die Anlage macht einen gepflegten Eindruck. Eigentümer von Grundstück wie auch Gedenkstein ist der Markt Siegenburg. Initiatoren, Planer, Finanziers und Errichter waren verantwortliche Mitglieder der Donauschwäbischen Landsmannschaft, Ortsgruppe Siegenburg. Es sind hier in erster Linie die Namen Anton Rentz bzw. Franz Sayer von der Ortsgruppe und Anton Roth, sowie Peter Wellenreiter vom Landesverband zu nennen. Der genaue Ablauf von der Idee bis zur Einweihung konnte aufgrund der Überlassung von Vereinsunterlagen des erst kürzlich verstorbenen, langjährigen Ortsvorsitzenden Josef Mora, gut nachvollzogen werden. Für die Bereitschaft und Erlaubnis zur Veröffentlichung herzlicher Dank an Frau Silvia Reiter, der Tochter von Josef Mora.

Mit den Stichwörtern „Speckbraten“, „Kartoffelfest“, „Fischgulasch“ und „Billard“ stellen vermutlich weit mehr Leser eine Verbindung zur Gemeinschaft der Donauschwaben her, als mit dem Gedenkstein am *Sontaer Platz*. Die Vereinsunterlagen der Jahre 1984 – 1986 drehen sich hauptsächlich nur um dieses Thema. Der Löwenanteil der Finanzierung erfolgte fast ausschließlich durch Mitgliederspenden aus der Gemeinschaft; an die 16.300,- DM (= etwas über 8.200,- €) hat die ganze Aufgabe verschlungen! Mit beteiligt war auch der regional sehr bekannte Künstler Hans Wurmer (+) aus Hausen, der auch den Franziskus und die Kreuzwegtafeln der Staudacher Ortskapelle geschaffen hat. Hier seine signierte Entwurfsskizze für die Bronzetafel; rechts daneben die Tafel selbst.

SW-Entwurf zur Bronzetafel, H. Wurmer 3.1.86

SW-Aufnahme Gussplatte, August 1986

Auch der Markt Siegenburg mit 1. Bgm. Fritz Schmid beteiligte sich mit der Zurverfügungstellung und der Vorbereitung des Platzes, sowie der Bepflanzung des Umfeldes der Anlage. Beim Lesen des Textes dürfte klar geworden sein, was es mit dem Gedenkstein auf sich hat. Die Donauschwaben, wie sie sich auch selber nennen, waren nach Ankunft hier in Siegenburg, zwei Monate vor Ende des 2. Weltkrieges, zahlenmäßig die größte Gruppe an aus ihrer ehem. Heimat geflohenen und wegen ihrer Nationalität vertriebenen Familien. Hauptsächlich bestehend aus älteren Menschen, Kindern und Müttern; die Männer und Väter waren größtenteils noch im Kriegseinsatz oder bereits dabei umgekommen. Die Flucht erfolgte mit, wie es heißt „30 Pfund (=15 Kg) persönlichen Habseligkeiten pro erwachsener Person“ oft auf gefahrvollsten Wegen. Die von Pferden gezogenen Planwagen

Marterl und Bildstöcke in Siegenburg

Drei Erinnerungsorte („Marterln“) jüngeren Datums in Siegenburg; Der Donauschwaben-Gedenkstein, die Belcer - „Bank der Erinnerung“ und der Belcer - Hinrichtungsplatz

vollgepfropft mit den „Alten“, den Verletzten und Habseligkeiten; zu Fuß alle Übrigen, immer stets nah an den Kampfhandlungen. Den anderen in Siegenburg eintreffenden Deutschstämmigen aus der Tschechei oder Ostpreußen und dem Banat erging es kaum anders.

Die *Donauschwäbische Landsmannschaft* zeigte sich bald als stabile Gemeinschaft, ein Zusammenschluss „Gleichgesinnter“, mit gleichem Schicksal. Man versprach sich dadurch gegenseitige Unterstützung in der „neuen Heimat“, um bald wieder zur lang ersehnten Normalität des tägl. Lebens zu kommen. Eine weitere Aufgabe der Gemeinschaft bestand in der Erinnerung, „Wider das Vergessen“, quasi auch für alle anderen aus ihrer Heimat Vertriebenen und den aus den Gefangenschaften lebend Zurückgekehrten. Nicht nur für ihre Genration, sondern gerade auch für die nachfolgenden. Es soll verstanden sein als Mahnung, zukünftig alles daran zu setzen, dass Vergleichbares nie wieder geschehen möge. Wie schwer es ist Erinnerung wach zu halten, Mahnungen ernst zu nehmen, dem Herunterspielen bedenklicher Strömungen in der Gesellschaft zu begegnen, erleben wir gerade heutzutage wieder hautnah! Wo doch alles schon so lange her scheint; Nein ist es nicht, es sind gerade erst mal 75 Jahre und: „Haben wir als Gesellschaft daraus gelernt?“

Die vier o. g. Verantwortlichen, besser gesagt Triebfedern, jedenfalls waren der Meinung, so haben sie es stets bekundet, so lange sie noch geistig und körperlich dazu in der Lage sind, wolle man einen Ort schaffen, der in ihren Kindern und Kindeskindern gerade das eben Angesprochene bewirken möge! Und Sie packten an, alle bereits in fortgeschrittenem Alter, wie man sehen kann. Das nachfolgende Foto zeigt sie beim Setzen des Granitsteins. Geschehen im Herbst 1985. Den tonnenschweren Granit an Ort und Stelle zu platzieren, übernahm natürlich ein Schwerlastkran.

SW-Aufnahme Versetzen des Steines, Oktober 1985

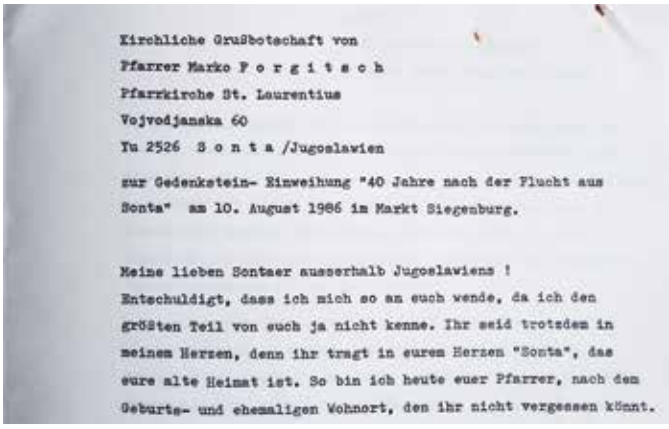
SW-Aufnahme der Segnung 10. August 1986

Gleichzeitig mit der offiziellen Einweihungsfeier, sprich Segnung durch den Ortsgeistlichen Pfr. M. Wundlechner beging man auch den 40. Jahrestag der glücklichen Ankunft in Siegenburg. Als Termin wählte man lt. Unterlagen das „Kirchweihfest im Jahr 1986“. Es sollte der 9. und 10. August sein. Aber Moment! Kirchweih ist doch, wie allseits bei uns bekannt, der 3. Sonntag im Oktober. Sollte das bei den *Donauschwaben* anders gewesen sein? Offensichtlich ja! Bei ihnen gab‘s keine Allerweltskirchweih wie bei uns, sondern nur ein Patrozinium. Und dasjenige ihrer früheren Heimatkirche in Sonta lautete und lautet noch heute, St. Laurentius. Nicht nur die Katholische Kirche feiert ihn weltweit am 10. August! Der Festtag desjenigen Heiligen, dem „die Kirche geweiht“ ist, war also und ist in ihrem Sinn das eigentliche „Kirchweihfest“. Wohl bedacht der gewählte Termin! Am Vortag hielt man ein Wiedersehenstreffen mit allem was dazu gehört. Alle noch lebenden ehem. Sontaer aus aller Welt (Canada, USA, Ungarn, Tschechien, Österreich, ehem. DDR, usw.) sind gekommen.

Marterl und Bildstöcke in Siegenburg

Drei Erinnerungsorde („Marterln“) jüngeren Datums in Siegenburg; Der Donauschwaben-Gedenkstein, die Belcer - „Bank der Erinnerung“ und der Belcer - Hinrichtungsplatz

Die Ansprachen am 10. August 1986 am Sontaer Platz



Kirchliche Grußbotschaft von
Pfarrer Marko F o r g i t s c h
Pfarrkirche St. Laurentius
Vojvodjanska 60
Yu 2526 S o n t a /Jugoslawien

zur Gedenkstein- Einweihung "40 Jahre nach der Flucht aus Sonta" am 10. August 1986 im Markt Siegenburg.

Meine lieben Sontaer ausserhalb Jugoslawiens !
Entschuldigt, dass ich mich so an euch wende, da ich den größten Teil von euch ja nicht kenne. Ihr seid trotzdem in meinem Herzen, denn ihr tragt in eurem Herzen "Sonta", das eure alte Heimat ist. So bin ich heute euer Pfarrer, nach dem Geburts- und ehemaligen Wohnort, den ihr nicht vergessen könnt.

Ausschnitt Kopie der dt. Übersetzung der Grußbotschaft 1986

Alle Siegenburger Vereine nahmen an besagtem Sonntag, wie man sieht, bei herrlichem Wetter daran teil. Im August vergangenen Jahres 2021 waren es 35 Jahre seit der großen Festlichkeit. Das Schild „Sontaer Platz“ wird wieder an gleicher Stelle platziert. Es musste wegen der Erweiterung der Bushaltestelle vorübergehend weichen. Auch der im Jahr 1986 amtierende katholische Pfarrer Marko Forgitsch des Ortes Sonta (damals Jugoslawien!) sandte eine Grußbotschaft von mehrseitigem Umfang. Der Anfang davon (in deutschen Übersetzung) ist auf der Abbildung zu sehen.

Wie wir aus den Unterlagen weiter erfahren, griff man sogar bei der Bepflanzung den Bezug zur „ehemaligen Heimat“ auf: vier Maulbeerbäume und zwei Platanen wurden 1985 eingesetzt, die man als ehem. „heimisches Baumgut“ bezeichnete, sie stehen noch heute. Man ergänzte die Anlage noch durch zwei Ruhebänke, die heute leider nicht mehr vorhanden sind. Siehe dazu die nächste Abbildung. Die Aufnahme entstand am Tag vor der offiziellen Einweihung mit allen, „in der ganzen Welt verstreuten“, angereisten *Donauschwaben*, die ihre Wurzeln in Sonta hatten. Nachdem auf dem Bild mit den ca. 60 Anwesenden die Bronzetafel „noch verhüllt war“, jetzt noch eine Aufnahme des Gedenksteines vom Tag der „Einweihung“. Und so präsentierte er sich damals.

Besichtigung der Gedenkstein-Anlage am Sontaer Platz, 9. August 1986

Zwei Jahre später wurde ergänzend das Umfeld des Gedenksteines noch gepflastert und mit auf die Ecken eines regelmäßigen Sechseckes platzierten, durch Eisenketten verbundenen, Granit-Pollern gestaltet.

Detailaufnahme Gedenkstein, Aufnahme 10. August 1986

Zum Abschluss nun noch einige Informationen zum Ort **Sonta** selbst, den es ja noch immer gibt. Eine Abordnung der Landsmannschaft war nach dem Fall des „Eisernen Vorhangs“ in ihrer alten, „ehem. Heimat“ zu Besuch. Durch die zwischenzeitlich stark veränderte Staatenlandschaft Osteuropas, mitbedingt durch die Auflösung Jugoslawiens, ergab sich eine völlig neue Aufteilung. Auf der nachfolgenden Landkarte sind alte (Sonta) und neue Heimat (Siegenburg) der Donauschwaben eingetragen. Die erste und zweite Nachfolgegeneration der 1944 Geflohenen und Vertriebenen sind in der Siegenburger Bevölkerung vollkommen aufgegangen.

Marterl und Bildstöcke in Siegenburg

Drei Erinnerungsorte („Marterln“) jüngeren Datums in Siegenburg; Der Donauschwaben-Gedenkstein, die Belcer - „Bank der Erinnerung“ und der Belcer - Hinrichtungsplatz

Europakarte mit den Orten Siegenburg und Sonta, 2022

Sonta liegt in der Region Batschka. Sie war vor Flucht und Vertreibung schon seit der 2. H. des 18. Jh. unter der „Donau-Monarchie-Kaiserin“ Maria Theresia durchgehend mit *Donauschwaben* besiedelt; aus dem Schwabenland von der oberen Donau her kommend und an die untere Donau ausgewandert. Eine immer gut funktionierende Dorf-Gemeinschaft im Zusammenleben mit mehreren anderen Nationalitäten hatte sich herausgebildet. Sie selbst pflegten ein reges Vereinsleben, wie nachzulesen ist. Heute wird die Bevölkerung des Ortes mit gut 4000 Einwohnern angegeben. Als Nationalitäten werden genannt: 60% Kroaten (auch Schokatzen genannt!), 20% Serben, 6% Ungarn und 3% Roma. Sonta untersteht der Stadtverwaltung Apatin und wird mit dem Sonderstatus einer „*anerkannt kroatischen Gemeinde*“ auf serbischem Staatsgebiet bezeichnet; die Amtssprache ist kroatisch. Der Anteil deutscher Mitbürger vor und während des 2. Weltkrieges lag bei 20% aller Einwohner! Nicht nur die Donauschwaben, sondern alle während und nach dem 2. Weltkrieg hier in Siegenburg Angekommenen und die Gebliebenen sind Teil der jüngeren Geschichte Siegenburgs geworden. Etwas mehr Hintergrund musste bei diesem „Marterl“ dazugelegt werden, da kaum noch jemand von der ersten Generation am Leben ist. Erinnerung verblasst schnell!

Ähnlich ist die Situation bei den nächsten beiden, direkt miteinander im Zusammenhang stehenden „Marterln“. Eigentlich wäre hier der Begriff „Zwei-in-einem-Marterl“ bzw. „Two-in-One“ auf Neudeutsch besser angebracht, denn das eine gäbe es ohne das andere nicht. Sie bedingen einander gegenseitig. Gerade hier passt das Wort „Marterl“ ganz besonders gut. Auch für diese beiden war der Auslöser ein „Ereignis“ während des 2. Weltkrieges. Sie sind zwei Kilometer voneinander entfernt platziert. (Siehe Karte am Anfang!). Das besonders Erwähnenswerte an der ganzen Sache ist, dass es von der Idee bis zur Umsetzung, sprich Errichtung der beiden Marterln, das Ergebnis eines Projektes im Rahmen des Geschichtsunterrichtes in den Klassen 9 und 10 an der Johann-Turmair-Realschule in Abensberg war. Hochachtung davor, dass man 15/16-Jährige, 75 Jahre nach Kriegsende für so ein Thema hat begeistern können. Sie haben es im Schuljahr 2019/2020 und 2020/2021 mit Bravour gemeistert. Thema des Geschichtsunterrichtes war die „Nationalsozialistische Zeit, das Regime und ihre Auswirkungen in der Region vor Ort“. Unterstützt und professionell geführt durch ihre Geschichtslehrerin Maria Rauscher. Bei der Recherche zu den Umständen des Todes eines polnischen Zwangsarbeiters, mit Namen Wladyslaw Belcer, entdeckten sie Literatur zu diesem und vergleichbaren Fällen, konnten sogar noch einen Zeitzeugen interviewen und entwickelten aus der Idee „Erinnerung braucht Orte“ zunächst die Holz-Stele für den **Belcer - Hinrichtungsplatz**. In Rundfunk und Fernsehen (BR-Heimat), sowie der örtlichen Presse (MZ) wurde das Projekt stets begleitet. Auch in den Marktblatt-Ausgaben 10/2020, 05/2021, 06/2021, 08/2021 waren immer wieder Kurzberichte zum Stand abgedruckt. Deshalb beschränken wir uns hier vorwiegend auf die Marterln selbst, ihre Gestaltung und Errichtung.

Hinrichtungsplatz, 20. Juli 2020

Geschmückte Stele, 21. Juli 2020

Die tieferen Hintergründe sind nachzulesen im Buch von Thomas Muggenthaler, „Verbrechen Liebe“; bestens recherchiert, zum Kauf empfohlen. Beginnen wir mit dem „Marterl“ am Hinrichtungsplatz von Wladyslaw Belcer, dem eine Beziehung zu einer Frau „in die Schuhe geschoben wurde“, wofür er sein Leben lassen musste. Der Platz ist leicht erreichbar über die Bgm.-Mayr-Straße hinauf zum Aichaer

Marterl und Bildstöcke in Siegenburg

Drei Erinnerungsorte („Marterln“) jüngeren Datums in Siegenburg; Der Donauschwaben-Gedenkstein, die Belcer - „Bank der Erinnerung“ und der Belcer - Hinrichtungsplatz

Berg und ab der Abzweigung nach Langhaid noch knapp 400 m, unweit der Straße an der Ecke eines Feldgehölzes. Die „Markierung“ mit einer Eichenstele ist eigentlich nicht zu verfehlen. Ganz in der Nähe stehen weitere schon besprochene historische Marterl, die es lohnt sich anzuschauen. Wie durch den Zeitzeugen Hans Seefelder sen. bestätigt wurde die Hinrichtung mit einem „Mobilen Galgen“ durchgeführt. Der Platz hier wirkt friedlich, eher unscheinbar, aber ist durch gute Recherchearbeit lokalisiert worden. Die einzigen noch lebenden, ab auf immer stummen Zeugen dürften einige in der Nähe stehende, größere Feldahorne, Linden und Fichten sein, die heute ein Alter besitzen, dass sie es in ihren jungen Jahren „miterlebt“ haben könnten. Altbürgermeister Franz Kiermaier engagierte sich bei der Herstellung der Eichenstele in Zusammenarbeit mit Holzbildhauer Erich Brunner und Steinmetz Georg Ostermeier.

Die massive, naturfarbene Eichenstele ist quaderförmig, etwa 1,50 m hoch, mit einem Querschnitt von 25/25 cm auf einem würfelförmigen, weißlichen Kalksteinsockel einer Höhe von etwa 25 cm montiert. Im oberen Drittel ist ein schlichtes Kreuz ausgestemmt, die Stele vollkommen durchbrechend. Innen eingesetzt ein rotorangefarbenes Bunt-Glas. Ähnlich wie bei Grabsteinen üblich, ist hier eine mit einer Inschrift gravierte Edelstahlplatte eingelassen, die über ihn Auskunft gibt und den „Grund“ seiner Hinrichtung. Bild, Blumenstrauß und Stuhl auf dem vorigen Bild sind Zugaben vom Tag der Segnungs-Feierlichkeit der Stele. Das Umfeld am Boden ist zu einem kreisrund gestalteten Kiesbett aufgeschüttet. Am 21. Juli 2020 wurde im Rahmen einer sehr würdigen Andacht, gestaltet von der Abschluss-Klasse, die Segnung durch Pfr. Franz Becher vorgenommen. Auch Thomas Muggenthaler hielt eine kurze Ansprache und teilte erstaunliche Details aus seiner Recherchearbeit mit. Nachdenkliche Texte kamen von den Schüler*innen. Lehrkräfte und Schüler umrahmten die Feier musikalisch. Hier einige Augenblicke der Feier.

Detailaufnahme Schild, März 2021

Gestaltung der Feier 21. Juli 2020

Segnung durch Pfarrer Franz Becher, 21. Juli 2020

Die nachfolgende Abschlussklasse, Jahrgang 2020/2021, konnte dann, fast auf den Tag genau ein Jahr später am 22. Juli 2021, das Projekt mit großem Erfolg zu Ende führen, indem sie ebenfalls aus der Idee „Erinnerung braucht Orte“ die „Bank der Erinnerung“ entwickelte, wofür in Siegenburg ein Platz gefunden wurde, an dem man ausruhen kann, sich über die Gräueltat(en) informieren kann, darüber nachdenken kann. Eine gute Möglichkeit um zu versuchen, Vorfälle dieser Art aufzuarbeiten, sich Gedanken zu machen, wie man dazu beitragen kann, zukünftig so etwas nicht wieder geschehen zu lassen. Es wurde sogar ein LEADER-Projekt daraus mit EU-Förderung für die Fertigung der Info-Stele. Die Bank, eine Steinmetz- und Schreinerarbeit nach Zeichnung der Schüler, überstieg selbstredend ihre finanziellen Möglichkeiten.

Thomas Muggenthaler vom BR Studio Regensburg bei seiner Ansprache, 21. Juli 2020

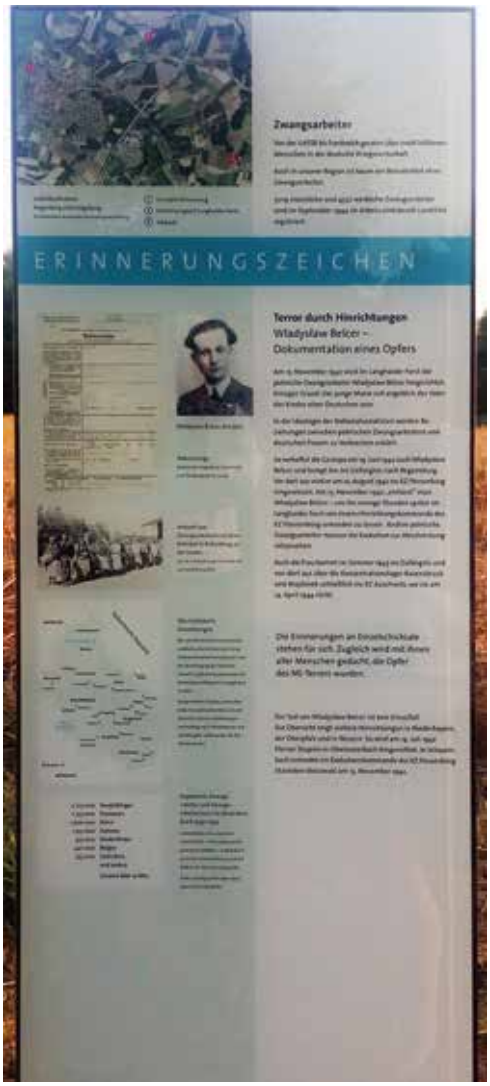
Marterl und Bildstöcke in Siegenburg

Drei Erinnerungsorte („Marterln“) jüngeren Datums in Siegenburg; Der Donauschwaben-Gedenkstein, die Belcer - „Bank der Erinnerung“ und der Belcer - Hinrichtungsplatz

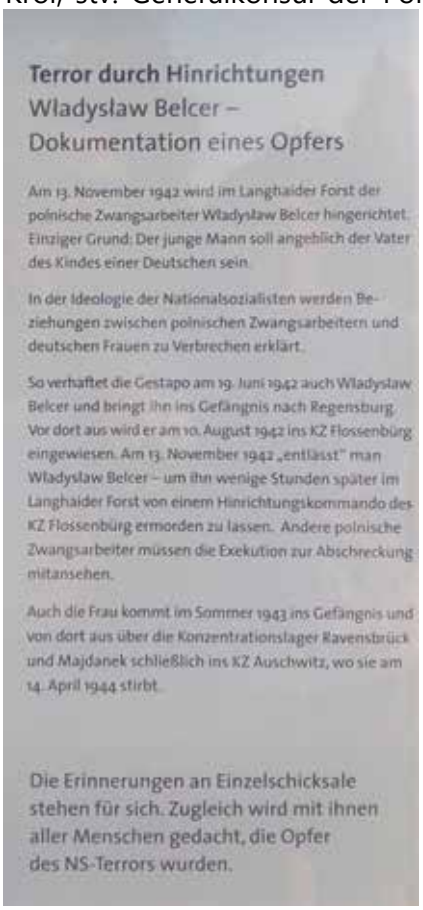
Der Name des zweiten Marterls: **Belcer - Bank der Erinnerung**. Sie steht gemeinsam mit der Info-Stele am Rande des Wiesenweges, fast mit Blickkontakt zum Donauschwaben-Gedenkstein.

Gesamtaufnahme, 22. Juli 2021

Welch' eine interessante Parallele, Erinnerung an unterschiedliches Unrecht aus gleicher Zeit so nah beieinander. Auch dieser Platz ist leicht zu finden. Beginnend vom Marienplatz, Orts auswärts auf der Ingolstädter Straße bis zum Abzweig Mühlstraße auf Höhe der „Alten Hopfenhalle“; nach etwa 300 m erreichen Sie den Abzweig „Wiesenweg“, bis zur großen Esche, knapp 200 m und schon sind Sie vor Ort. (Siehe Plan zu Anfang!). Grundstückseigentümer ist der Markt, der den Platz gerne zur Verfügung stellte. Die Objekte sind ebenfalls auf den Markt übergegangen. Eine moderne Ruhebank, 2,60 m lang und 65 cm tief, die Info-Stele 1,80 m hoch und 60 cm in der Breite. Bei den Feierlichkeiten waren eine Reihe von Ehrengästen, auch Verwandte von Wladyslaw Belcer geladen. Unter anderem hielten Ansprachen: Landrat Martin Neumeyer, Marcin Krol, stv. Generalkonsul der Polnischen Botschaft in Deutschland, 2. Bgm. Dr. S. Gehrmann, der Schulleiter, die Koordinatorin für die LEADER-Förderung, die Geschichtslehrerin. Die musikalische Umrahmung übernahmen Schüler*innen und Lehrkräfte gemeinsam, die ihrerseits das Projekt erläuterten und mit ausgewählten Texten ergänzten.



Gesamtaufnahme Info-Stele, 22. Juli 2021



Terror durch Hinrichtungen
Wladyslaw Belcer –
Dokumentation eines Opfers

Am 13. November 1942 wird im Langhaider Forst der polnische Zwangsarbeiter Wladyslaw Belcer hingerichtet. Einziger Grund: Der junge Mann soll angeblich der Vater des Kindes einer Deutschen sein.

In der Ideologie der Nationalsozialisten werden Beziehungen zwischen polnischen Zwangsarbeitern und deutschen Frauen zu Verbrechen erklärt.

So verhaftet die Gestapo am 19. Juni 1942 auch Wladyslaw Belcer und bringt ihn ins Gefängnis nach Regensburg. Vor dort aus wird er am 10. August 1942 ins KZ Flossenbürg eingewiesen. Am 13. November 1942 „entlässt“ man Wladyslaw Belcer – um ihn wenige Stunden später im Langhaider Forst von einem Hinrichtungskommando des KZ Flossenbürg ermorden zu lassen. Andere polnische Zwangsarbeiter müssen die Exekution zur Abschreckung mitansehen.

Auch die Frau kommt im Sommer 1943 ins Gefängnis und von dort aus über die Konzentrationslager Ravensbrück und Majdanek schließlich ins KZ Auschwitz, wo sie am 14. April 1944 stirbt.

Die Erinnerungen an Einzelschicksale stehen für sich. Zugleich wird mit ihnen aller Menschen gedacht, die Opfer des NS-Terrors wurden.

Detailaufnahme der Info-Stele, 22. Juli 2021

Der nebenstehende, an den Schluss gestellte Text, ist ein Auszug aus der Beschriftung der Stele. Er bedarf keiner weiteren Erläuterung, er spricht für sich.

Ansprache des stv. Generalkonsuls, 22. Juli 2021

Bis zu den Marterln im Februar. Auf Wiedersehen!

HAUSMANN BAU-SERVICE

Komplett-Renovierung nach Maß

BAU-SERVICE HAUSMANN
Buchenstraße 6
93354 Siegenburg
Tel.: 09444/977532
Mobil-Nr. 0177/7739443
info@hausmann-bauservice.de
www.hausmann-bauservice.de

Umbau-Ausbau-Renovierung-Modernisierung

Für ein schöneres Zuhause

Die richtige Wahl!

..alles aus einer Hand!

Wir machen das für Sie!

So einfach kann
- Umbauen,
- Renovieren
- Modernisieren sein!

Stellen Sie sich vor, Sie wollen renovieren. Alles an Boden, Wand und Decke soll anders werden. Oder Sie wollen umbauen, Wände versetzen, mit neuem Bad und neuen Fenstern. Oder Sie bauen aus und wollen Ihr Dachgeshoß besser dämmen und wohnlich gestalten.
Was auch immer Sie machen: Es sind viele verschiedene Tätigkeiten und Handwerker erforderlich. Schon vor und während der Arbeiten sind Gewerke zu planen und zu koordinieren. Am liebsten hätten Sie einen Partner für alle Arbeiten!

Kein Problem, wir machen das alles für Sie!

Ausführung aller Handwerkerarbeiten aus einer Hand.

Fachkompetenz eingetragen in der Handwerksrolle

Für viele Gewerke ist der Bau-Service Hausmann als Fachbetrieb in der Handwerksrolle der Handwerkskammer Regensburg eingetragen.

- **Beratung**
- **Planung**
- **Ausführung aller Maßnahmen**

Ein Partner für Alles!

Zu unseren Leistungen zählen:

- Abbrucharbeiten
- Entfernen und Entsorgen von Altmaterialien
- Maurer- und Putzarbeiten
- Installationsarbeiten
- Estrich verlegen
- Dach- und Dämmarbeiten
- Dachgauben und Dachfenster
- Fenster und Türen
- Boden- und Deckenarbeiten
- Fliesenverlegung und Bad-Einrichtung
- Beseitigen und Abdecken der Einrichtung
- Alle Arbeiten an Boden, Wand und Decke

bei **BAD-Modernisierung**

- Beratung und Planung
- Demontage der alten Sanitär-Einrichtung
- Entfernen alter Wand- und Bodenbeläge
- Ausführung notwendiger Roh-Installationen, Maurer- und Putzarbeiten
- Abdichten der Nassbereiche und Fugen
- Verlegen von Fliesen und Natursteinbeläge
- Montage aller Sanitärteile und Badmöbel
- End-Reinigung

Ein gutes Gefühl!

Sternsinger Aktion in der Pfarreiengemeinschaft

TEXT: KERSTIN GRIM, BILD: DANIEL LUGAUER

In diesem Jahr steht die Sternsinger Aktion unter dem Motto „Gesund werden Gesund bleiben. Ein Kinderrecht weltweit." Auch in Siegenburg/ Train und Niederumelsdorf waren die Ministranten unterwegs um den Segen des Kindes in der Krippe in die Häuser zu bringen und um Spenden für die vielen Kinder in der einen Welt zu sammeln, die wirklich auf Hilfe angewiesen sind. Die Aussendung der Sternsinger fand in einer Andacht am Dreikönigstag statt, in der Pastoralassistent Daniel Lugauer auch erklärte, wie wichtig der Dienst der Sternsinger sei und dass dies die größte Aktion von Kindern für Kinder weltweit ist.

Nachdem auch in diesem Jahr die Sternsinger Aktion nicht wie gewohnt stattfinden konnte, gab es aber die Möglichkeit, sich für den Besuch der Sternsinger auf Wunsch anzumelden. Dem sind zahlreiche Familien gefolgt und so konnten sich die Mädchen und Buben aus der Pfarreiengemeinschaft in diesem Jahr wieder für Kinder in Not in diesen wertvollen Dienst stellen. Für Spenden stehen außerdem auch noch Spendenboxen in den drei Pfarrkirchen bereit. Vergelts Gott für ihre Gaben und Danke an alle Familien, die unsere Sternsinger zu sich eingeladen haben.

Stellvertretend für alle Sternsinger der Pfarreiengemeinschaft - die Gruppe aus Niederumelsdorf

Hilfe für blinde und sehbehinderte Menschen

TEXT: KARIN EINSLE

Auch in unserem Bezirk gibt es blinde und sehbehinderte Menschen. Für diese hat der BBSB Infostammtische sowie geplante Beratungstermine ins Leben gerufen. Auskunft erteilt Herr Walter Bichlmeier (Bezirksgruppenleiter), Bezirksgruppe Niederbayern, Bahnhofplatz 6, 9447 Plattling. Tel. 09931/890575; Email: walter.bichlmeier@bbsb.org; Internet: www.bbsb.org

Beratung <u>Landshut:</u> In den „Weihenstephaner Stuben", Nikolastr. 51, 84034 Landshut an jedem 3. Donnerstag im Monat von 13:00 – 15:00 Uhr Tel.: 08765/9384481 (Herr Albert Hoschek)

Infostammtische 2022: Monatlich treffen sich blinde und sehbehinderte Bürger und ihre Angehörigen zum Gedankenaustausch wie folgt: *(Pandemiebedingt können Termine ausfallen bzw. nur unter den geltenden Hygienevorschriften bzgl. Abstand und Maskenpflicht mit Terminvereinbarung abgehalten werden)* **Jeden 1. Freitag im Monat in Kelheim:** Gasthaus Stockhammer; Am oberen Zweck 2; von 12:00 – 15:00 Uhr; Leitung: Dr. Elmar Kißlinger; Tel.: 09405/4475

Jeden 3. Donnerstag im Monat in Landshut: Weihenstephaner Stuben; Nikolastr. 51; von 13:00 – 17:00 Uhr; Leitung: Albert Hoschek; Tel.: 08765/9384481

100 Jahre 1920 2020 BBSB
Bayerischer Blinden- und Sehbehindertenbund e.V.

Die sinnliche Zeit im Kindergarten St. Nikolaus

TEXT: JOHANNES PFEIFFER, BILDER: MICHAELA CURTIS

Was war das für eine beeindruckende Zeit im Kindergarten St. Nikolaus! In jeder Gruppe bereitete man sich auf eine wunderschöne Ankunft Jesus vor. Doch bevor es soweit war, hatten wir noch viel zu erledigen und zu erleben.

Zum einen mussten noch die ein oder anderen Türchen des Adventskalenders geöffnet werden. Jeden Tag durfte ein anderes Kind ein „Türchen" mit nach Hause nehmen. Sei es manchmal ein Haus, ein Baum oder ein kleines Tütchen, das mit einer kleinen Überraschung gefüllt war. Dieses kleine aber feine Ritual wurde natürlich täglich mit einer Geschichte und - unter Einhaltung der Regelungen – mit einem Lied zelebriert. Unser Lieblingslied hierbei war der kleine grüne Kranz von Rolf Zuckowski. Es war auch schön, als wir gruppenintern in der Aula saßen und uns die Erzieherin als Oma verkleidet einmal in der Woche eine Geschichte vorlas. Es war wunderbar wie sie da in ihrem Schaukelstuhl vor dem Kamin Platz nahm und mit ihrer Lesebrille die Geschichte aus dem Buch erzählte. Genauso wie Frau Saller, die dort bereits bei einem Besuch ihren Lieblingsplatz gefunden hatte.

Ein Schneeengel

Uns spielte auch das Wetter in die Karten. Wir bekamen viel Schnee in den ersten Dezember Tagen, sodass wir draußen spazierengehen konnten, einen Schneemann bauen oder sogar eine Schneeballschlacht mit den ErzieherInnen machen konnten. Das hat unseren Schützlingen ordentlich Spaß gemacht!

Dann dauerte es nicht mehr lange bis das Christkind kam. Bis dahin durften wir noch eine wunderschöne gemeinsame Zeit erleben. Wir starteten bereits hoffnungsvoll und fröhlich in das Jahr 2022 und freuen uns auf die Zeit, die uns bevorsteht.

Ihr Kindergartenteam
St. Nikolaus

Unsere Nikolaussäckchen

Draußen im Schnee

Ein Winterspaziergang

„Christkindlmarkt" im Kindergarten

TEXT UND BILDER: KARIN EINSLE

Das Team von unserem Katholischen Kindergarten hat sich für die Kids einen kleinen Weihnachtsmarkt einfallen lassen. Rosa Huber meinte; „Die Kinder können sich nicht erinnern oder wissen gar nicht, was ein Christkindlmarkt ist". So entstand die Idee - ein kleiner Verkaufsstand, Musik, und eben ein wenig „Weihnachtsfeeling". Dort konnten die Eltern vor Weihnachten Plätzchen und Christbaumkugeln für wenig Geld erstehen.

Der süße Verkaufsstand

Alle Jahre wieder...

BILDER UND TEXT: HILDEGUNDE LIMMER

Jedes Jahr gibt es kaum eine aufregendere Zeit für uns Kinder, als die Weihnachtszeit. Vor allem hatten wir große Pläne, nachdem wir schon im letzten Jahr auf so einiges verzichten mussten. Aber dieses Mal lief es besser. So konnte Frau Hämmerl mit ihren Bibelfiguren kommen und wir sahen, wie Josef und Maria sich auf den Weg nach Bethlehem machten, wo das Jesuskind auf die Welt kam. Es war eine wunderschöne Aufführung und das Kribbeln im Bauch, dass auch wir bald so ein Krippenspiel aufführen würden, war einfach wunderbar.

Doch schon wieder wollte uns die Corona-Pandemie mit ihrer unsicheren Lage einen Strich durch die Rechnung machen und unsere Weihnachtsfeier, auf die wir uns schon so freuten, sollte abgesagt werden. Dabei wollten wir doch sooo gerne ein Krippenspiel aufführen! Überrascht von dem unbedingten Wunsch, machte sich das Hopfenburg-Team Gedanken, wie eine Durchführung möglich wäre. In der Hopfenburg wäre es nicht möglich gewesen und selbst der Sonnensaal in der Grundschule ließe eine Veranstaltung mit so großem Abstand kaum zu. Sollte das Krippenspiel vielleicht aufgenommen werden und den Eltern so vorgeführt werden? Nicht ganz einfach, da es so vieles zu beachten gibt. Doch da kam unseren Erzieherinnen die rettende Idee. Die Siegenburger Kirche mit ihrem ausgearbeiteten Hygienekonzept bot uns die perfekte Umgebung! Und als auch noch die Pfarrei ihr OK gab, fingen wir mit Feuereifer an, unsere Texte für das bayerische Krippenspiel zu lernen. Damit keinesfalls zu viele Eltern auf einmal kommen würden, konnten sie sich am letzten Kindergartentag vormittags oder nachmittags anmelden. Und so fanden wir uns alle bei winterlichen Temperaturen und voll mit vorweihnachtlicher Aufregung in unserer wunderschönen Kirche ein und vielleicht kann sich der eine oder andere vorstellen, wie aufgeregt und nervös, aber vor allem wie stolz wir waren, als wir unser Krippenspiel dort zum Besten geben konnten. Und es war so schön! Am Ende durften wir auch noch ein Friedenslicht und natürlich unsere mindestens genauso stolzen Eltern mit nach Hause nehmen, wo wir es kaum erwarten konnten, dass das Christkind endlich kam!

Ein großes Dankeschön an alle, die unsere Aufführungen möglich gemacht haben und an Herrn Lugauer, der zu unserem Krippenspiel eine kleine vorweihnachtliche Andacht mit uns zusammen gefeiert hat!

Ganz gespannt verfolgen wir die Geschichte von Jesu Geburt.

Im Anschluss dürfen wir uns die Figuren ganz genau ansehen.

Zur Stärkung bekamen wir zwischen den Krippenspiel-Proben drei Gummibärchentorten.

Vielen Dank Frau Hämmerl für die wunderschöne Vorführung.

SIGOs HOPFENBURG - Kommunaler Kindergarten | Leitung: Hildegunde Limmer
Marienplatz 9 | 93354 Siegenburg | Telefon 09444/6919638 | Telefax 09444/6919639 | E-Mail: hopfenburg@siegenburg.de

Alle Jahre wieder...

BILDER: HILDEGUNDE LIMMER

Bevor es los geht, sind wir ganz schön aufgeregt.

Der Engel bringt Maria eine frohe Botschaft.

Die Wirte hatten damals viel zu tun. Alle Häuser waren voll.

Der Hirte Blasi bringt Maria und Josef zum Stall und ermahnt sie, die Tiere nicht zu erschrecken.

Maria und Josef sind im Stall angekommen.

Die Engelsschar wartet, dass sie endlich die Geburt des Erlösers verkünden darf.

Die kleinen Hirten sind schon etwas müde vom Schafe hüten.

Die Engel wollen auch zur Krippe kommen „Es Hirtn, bleibt's no a wehng steh, mia wolln ma a zum Kindl geh".

Hirten aus allen Richtungen und auch die Wirte machen sich auf die Suche nach den neugeborenen Kind.

Der Stern weist den Weg zur Krippe.

Am Ende sind Hirten, Engel und Könige bei der Krippe vereint.

SIGOs HOPFENBURG - Kommunaler Kindergarten | Leitung: Hildegunde Limmer
Marienplatz 9 | 93354 Siegenburg | Telefon 09444/6919638 | Telefax 09444/6919639 | E-Mail: hopfenburg@siegenburg.de

Besuch vom Nikolaus

BILDER: ALEXANDRA BARWANIETZ; TEXT: FRANZ HOTTNER

Am Montag, den 6. Dezember 2021 war es wieder soweit. Wie jedes Jahr feierten wir auch dieses Jahr den Nikolaustag an der Herzog-Albrecht-Schule Siegenburg. Mit Geschichten, Liedern, Filmen und Gedichten herrschte in diesem Jahr eine ganz besondere vorweihnachtliche Stimmung in den Klassen. Viele Schüler und Schülerinnen staunten nicht schlecht, als es plötzlich an der Tür klopfte und der heilige Bischof Nikolaus unsere ersten und zweiten Klassen besuchte. Die Schüler begrüßten ihn sogleich mit Gedichten, Liedern und kleinen Texten, die sie auswendig gelernt hatten. Nachdem auch der Nikolaus ein paar Worte an die Grundschüler gerichtet hatte, bekamen alle Kinder kleine Nikolauspäckchen, die vom Elternbeirat auch dieses Jahr wieder liebevoll verpackt worden waren. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an alle fleißigen Helfer.

Über jeden Schüler wusste Bischof Nikolaus etwas zu berichten.

Hurra! Der Nikolaus war da.

Was wohl in dem Säckchen alles drin ist?

Bürgermeister besucht Grundschulklassen

BILD UND TEXT: KORNELIA SALLER

Am Freitag, 10.12.2021 besuchte der Bürgermeister Dr. Johann Bergermeier die beiden vierten Klassen der Herzog-Albrecht-Grundschule. Im Sonnensaal der Schule erzählte Herr Dr. Bergermeier den Kindern viel Wissenswertes rund um die Aufgaben und Ämter der Gemeinde. So konnten sich die Schülerinnen und Schüler anschaulich vorstellen, wie neue Projekte auf den Weg gebracht werden und für welche Bereiche die Gemeinde zuständig ist. In einer abschließenden Fragerunde erhielten die Kinder jedoch auch spannende Einblicke in den Alltag eines Bürgermeisters und konnten zudem endlich herausfinden, wie man selbst eines Tages zum Bürgermeister gewählt werden kann. Für freudig strahlende Kindergesichter sorgten zum Schluss noch die mitgebrachten Geschenke: leckere Minikuchen und Schreibblöcke aus dem Siegenburger Rathaus.

Vielen Dank für die tollen Geschenke.

Aktion Weihnachtstrucker der Johanniter

BILDER UND TEXT: GEORG WÜHR

Schülerinnen und Schüler packen Pakete für notleidende Menschen. Es ist mittlerweile in der Adventszeit zu einer festen Tradition an unserer Schule geworden, die Aktion Weihnachtstrucker der Johanniter zu unterstützen. Das Projekt gibt es seit 1993 in Bayern und fast so lange beteiligen sich auch unsere Klassen daran. Die Schülerinnen und Schüler packen Kartons mit wichtigen Grundnahrungsmitteln und Hygieneartikeln für notleidende Familien, Menschen mit Behinderung, Alten- und Kinderheime. Diese werden von den Johannitern in verschiedene südosteuropäische Länder gebracht. Aufgrund der Pandemie versorgen die Johanniter dieses Jahr auch Bedürftige in Deutschland. Mit 20 Paketen, unterstützt von der Grundschule Pürkwang, stellten die Klassen einen neuen Rekord auf. Die Organisation an unserer Schule übernahm erstmals die SMV, vertreten durch die beiden Schülersprecherinnen Emma Gottswinter und Julia Kinsvater. Zunächst wurden die Pakete im Physiksaal zwischengelagert. Am 11. Dezember transportierte sie dann Herr Wühr zur Sammelstelle beim Appersdorfer Feuerwehrhaus. Dort nahm sie Frau Claudia Probst, die langjährige Organisatorin der Sammelstelle, entgegen. Sie zeigte sich aufgrund der großen Spendenbereitschaft der Kinder überwältigt und bedankte sich herzlich.

Da war kein Millimeter mehr Platz im Opel Astra von H. Wühr.

Rektor Hottner lobte die Kinder für ihre Spendenbereitschaft und bedankte sich bei der SMV für die Organisation der Sammlung.

Die Klassensprecher sind sichtlich stolz auf die gelungene Aktion.

Tischtennisturnier an der Herzog-Albrecht-Schule

BILD UND TEXT: KLAUS SCHWEIGER

Am 15.12.2021 fand in der Schulturnhalle das jährliche Weihnachts- Tischtennisturnier statt. 85 Schüler der Mittelschule kämpften um Punkte und Gruppensiege. Aufgrund der Pandemie wurden die Wettkämpfe dieses Jahr nur klassenweise durchgeführt. Dadurch konnte eine Durchmischung der einzelnen Infektionsgruppen vermieden werden. In fast 100 Einzelspielen wurden in jeder Klasse jeweils ein Sieger bei Jungen und eine Gewinnerin bei den Mädchen ermittelt.

Die Siegerehrung, passend zur Weihnachtszeit mit Schoko-Nikoläusen, fand am 22.12. im Sonnensaal der Mittelschule statt.

Alle Sieger der einzelnen Klassen

Musikschule Train informiert

Musikschule Train

Neues Jahr, neue Vorsätze. Nicht der schlechteste wäre sicherlich, aktiv zu musizieren. Denn Musizieren kann man ein Leben lang, miteinander und allein. Für die Jüngsten ab sechs Monaten ist der „Musikgarten" der ideale Start ins Abenteuerland Musik. Auf diese spielerischen Reise gehen sie nämlich gemeinsam mit einem Eltern- oder gerne auch Großelternteil. Der Musikgarten findet immer mittwochs von 15.15 bis 16 Uhr statt. Im Instrumentalbereich besteht in folgenden Fächern noch die Möglichkeit kurz entschlossen einzusteigen. Der Geigen- und Bratschenlehrer Wolfgang Holler hat donnerstags noch Plätze frei. Am Montag hat die Klarinettenlehrerin Anna Gutsmiedl noch Kapazitäten frei und ebenfalls montags kann Michael Fuss noch Keyboardschüler aufnehmen. Der Unterricht findet, abgesehen von Keyboard (in der Schule), in den geräumigen Musikschulzimmern des Trainer Zehentstadls statt. Die Trainer Musikschule bietet in allen Fächern die Möglichkeit einer kostenfreien Schnupperstunde an, in der die Kinder (oder Erwachsenen) erfahren, wie Musikschule abläuft und die Lehrkraft kennenlernen. Diese Schnupperstunden kann man über das Büro der Musikschule (Tel. 08781-948620 oder Musikschule@rottenburg-laaber.de) vereinbaren. Zu beachten ist, dass in den Musikschulen die 2G-Regeln gelten.

Fotoserie zu den Arbeiten am Erweiterungsbau der Schule

BILD UND TEXT: FRANZ HOTTNER

Auch in dieser Ausgabe des Marktblattes wollen wir Sie mit unserer Fotoserie wieder über den Baufortschritt unseres Erweiterungsbaus auf dem Laufenden halten.

Die Rohbauarbeiten am Heizhaus und am Erweiterungsbau sind mittlerweile abgeschlossen und abgenommen. Nach dem Einbau einer Winterheizung beginnt nun der weitere Ausbau der Gebäude im Januar 2022.

Anfang Dezember wurde das Dach des Heizhauses betoniert.

Auch die Rohbauendabnahme wurde noch im letzten Jahr durchgeführt.

Anfang bis Mitte Dezember wurden die Dachabdichtungsarbeiten am Erweiterungsbau durchgeführt.

Ein Blick aufs Dach.

Auch die Außenfassade der Mensa wurde noch im Dezember angebracht.

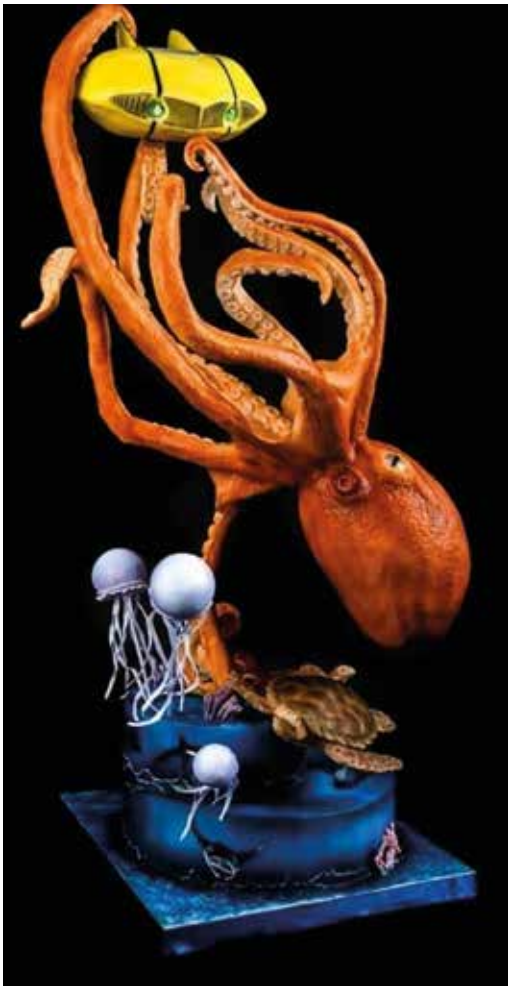
Dank der Hilfe der Gemeindearbeiter von Siegenburg wurde dann der Bau noch winterfest mit Folien verschlossen.

Cake Artist World Mitglied

TEXT. KARIN EINSLE, BILDER: ROSA HUBER

Die Siegenburgerin Rosa Huber bekam den „Gold Award“

Die Siegenburgerin Rosa Huber bekam kürzlich „Gold“ für ihre Kreation aus Zucker und Modelliersschokolade. Seit 6 Jahren zaubert sie aus Fondant, Zucker und Schokolade die tollsten Motivleckereien und andere Dekorationselemente. Im Oktober war die Hobbykünstlerin beim „Edukation- Flashmobs“ mit dem Motto „Geheimnisse der Unterwasserwelt“ dabei. Die Juroren saßen in England und beurteilten die über 500 Teams aus aller Welt. Frau Huber setzte die Idee der unendlichen Tiefe des Meeres so gut um, dass sie mit ihrem Kunstwerk unter die zehn Besten kam und ihre Arbeit mit Gold ausgezeichnet wurde.



Wir gratulieren ihr sehr herzlich!

Weitere Arbeiten und Bilder finden Sie auf der Facebook und Instagramseite „Lilie&Rose´´.

Bücherei Siegenburg

TEXT UND BILDER: VERA SCHILLING-STEINMANN

Vorstellung des Teams

Die Marketingfachfrau Ilse Kaufmann ist seit 2007 im Bücherei-Team und seit 2011 im Leiter-Team. Sie liest gerne Romane mit historischem oder sozial-kritischem Hintergrund.

Seit 2012 unterstützt uns Hildegard Brem im Sonntags-Team. Sie arbeitet als Grundschullehrerin und liest am liebsten Krimis von Fred Vargas und J.K. Bowling.

Florian Niesl arbeitet seit 2014 ehrenamtlich für das Bücherei-Team. Er ist Kaufmann für Büromanagement bei einer Maschinenbaufirma.

Sein Lieblingsbuch ist „Triumph und Fall“ von Jeffrey Archer.

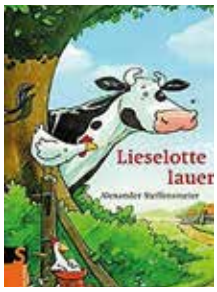
Bücherei Siegenburg

Neuvorstellungen

TEXT: WOLFGANG BAUER

Adina wuchs als letzter Teenager ihres Dorfs im tschechischen Riesengebirge auf und sehnte sich schon als Kind in die Ferne. Mit ihr greift Antje Rávik Strubel eine Figur aus ihrem frühen Roman »Unter Schnee« wieder auf. Nun ist Adina 20 Jahre alt und lernt bei einem Sprachkurs in Berlin die Fotografin Rickie kennen, die ihr ein Praktikum in einem neu entstehenden Kulturhaus in der Uckermark vermittelt. Unsichtbar gemacht von einem sexuellen Übergriff, den keiner ernst nimmt, strandet Adina nach einer Irrfahrt in Helsinki. Im Hotel, in dem sie schwarzarbeitet, begegnet sie dem estnischen Professor Leonides, Abgeordneter der EU, der sich in sie verliebt. Während er sich für die Menschenrechte stark macht, sucht Adina einen Ausweg aus dem inneren Exil.

Die fast 17-jährige Anna führt ein behütetes Leben hinter Klostermauern, einziges Highlight ist das tägliche Kampfkunst-Training mit Meister Li. Plötzlich taucht wie aus dem Nichts Leo auf – dunkel, geheimnisvoll, attraktiv – der nicht nur ihre Gefühle durcheinanderbringt. Genau wie sie scheint er in andere Menschen hineinsehen zu können. Aber hat er etwas mit den dunklen Mächten zu tun, die sich über dem Kloster zusammenballen? Auch Elias kämpft um Annas Herz. Bei einem nächtlichen Badeausflug greifen dunkle Kräfte nach Anna und ziehen sie in die Tiefe, nur knapp entkommt sie mit Elias Hilfe dem Tod. Danach häufen sich die Angriffe. Doch wer trachtet ihr nach dem Leben? Erst als Leo die unglaubliche Wahrheit über ihre Abstammung enthüllt, wird Anna klar, dass Meister Li sie schon ihr ganzes Leben lang auf diesen Kampf vorbereitet hat ...



Die Kuh Lieselotte ist eigentlich ganz friedlich. Nur auf den Postboten hat sie es irgendwie abgesehen ... Nichts liebt sie mehr, als ihm aufzulauern und ihn zu erschrecken. Der arme Kerl hat schon Albträume. Auch die Bäuerin ist wütend. Denn jedes Paket, das sie bekommt, ist beschädigt, weil der Postbote es vor lauter Schreck immer fallen lässt. So geht das nicht weiter. Da hat der Postbote eine Idee ...„Lieselotte lauert" ist 2007 zum beliebtesten Bilderbuch der Buxtehuder Rucksackbibliothek gewählt worden und erhält das „Buxtehuder Kälbchen".

Musik ist ihr Leben. 15 Songs entscheiden, wie lange es noch dauert; vor einem Monat verschwand die 15-jährige Feline Jagow spurlos auf dem Weg zur Schule. Von ihrer Mutter beauftragt, stößt Privatermittler Alexander Zorbach auf einen Musikdienst im Internet, über den Feline immer ihre Lieblingssongs hörte. Das Erstaunliche: Vor wenigen Tagen wurde die Playlist verändert. Sendet Feline mit der Auswahl der Songs einen versteckten Hinweis, wohin sie verschleppt wurde und wie sie gerettet werden kann? Fieberhaft versucht Zorbach das Rätsel der Playlist zu entschlüsseln. Ahnungslos, dass ihn die Suche nach Feline und die Lösung des Rätsels der Playlist in einen grauenhaften Albtraum stürzen wird. Ein gnadenloser Wettlauf gegen die Zeit, bei dem die Überlebenschancen aller Beteiligten gegen Null gehen ... Der neue große Psychothriller von Sebastian Fitzek, der das Böse zum Klingen bringt - und ein Wiedersehen mit Alina Gregoriev und Alexander Zorbach aus „Der Augensammler" und „Der Augenjäger"!

Gemeindebücherei Siegenburg
Marienplatz 14, 93354 Siegenburg
Telefon: 09444/97699714
www.buecherei-siegenburg.de
Öffnungszeiten:
Sonntag von 11:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Donnerstag von 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Wir freuen uns auf Sie!
Ihr Bücherei-Team

Neuwahl bei den Lindengrünschützen in NU

TEXT: THOMAS SCHRETZLMEIER,
BILDER: MARTIN HALTMAYER

Bisheriger Schützenmeister Georg Kelbel z. Ehrenvorstand ernannt

Bei der Jahreshauptversammlung der Lindengrünschützen Niederumelsdorf wurde Thomas Schretzlmeier zum neuen 1. Schützenmeister gewählt. Er tritt damit die Nachfolge von Georg Kelbel an, der nicht mehr kandidierte und für seine 37-jährige, erfolgreiche Amtszeit an der Spitze der Niederumelsdorfer Schützen zum Ehrenvorstand ernannt wurde. Markus Wittmann übernimmt für den auf den Posten des Schriftführers rückenden Marktrat Andreas Niesl das Amt des 2. Vorstands. Nach der Begrüßung aller Schützen und der Ehrengäste, Ehrenvorstand Albert Hilz, die Markträte Andreas Niesl, Till Schweisthal und Richard Zausinger durch den bisherigen 1. Schützenmeister Georg Kelbel sowie des Vortrages der verschiedenen Berichte über das abgelaufene Corona-Vereinsjahr, ging die anschließende Neuwahl schnell über die Bühne. Zum neuen ersten Vorstand wurde Thomas Schretzlmeier gewählt. Neu ist auch der zweite Vorstand Markus Wittmann. Das Amt des Schriftführers übernahm Andreas Niesl von Maria Schretzlmeier. Kassier bleibt weiterhin Julia Wimmer. Als Sportleiter fungieren Bernhard Kelbel und Alexander Traublinger. Den Posten des Gaurundenleiters übernimmt Martin Wimmer. Als Fahnenträger wurde Michael Schmal gewählt, dieser wird von Matthias Zieglmayer als 2. Fahnenträger unterstützt. Als Beisitzer im Vorstand fungieren Michaela Mayer, Melanie Winklmeier, Andrea Lentner, Stefan Preis, Markus Zellner und Michael Zieglmayer. Mit der Ernennung zum Ehrenvorstand wurde dem bisherigen 1. Schützenmeister Georg Kelbel eine große Ehre für sein 37-jähriges erfolgreiches Wirken an der Spitze der Lindengrünschützen Niederumelsdorf am Ende der „Ära Georg Kelbel" zuteil. Georg Kelbel, der von allen „Jim" genannt wird, war seit Oktober 1984 erster Vorstand vom SV Lindengrün Niederumelsdorf und hat in den 37 Jahren als 1. Schützenmeister den Verein stark geprägt.

So war er beispielsweise federführend bei der Fahnenweihe im Jahr 2000 und beim Schützenheim Neubau im Jahr 2005 / 2006 beteiligt. Auf den "Jim", so der bisherige 2. Vorsitzende und Marktrat Andreas Niesl in seiner Laudatio, war immer Verlass. Sein ganzes Herzblut hat er in diesen Verein gesteckt und dabei viel Zeit investiert. Es war für ihn eine Selbstverständlichkeit bei Gauversammlungen, Beerdigungen, Geburtstagsfeiern, Fahnenweihen Fronleichnam und sonstige Veranstaltungen immer und überall den SV Lindengrün als erster Vorstand zu repräsentieren. Auch als aktiver Pistolenschütze oder Theaterspieler war Georg Kelbel aktiv und hatte jederzeit eine Menge Spaß in seinen Rollen. Große Unterstützung erhielt er dabei auch von seiner Frau Gertraud. Unter großem Beifall der Versammlungsteilnehmer wurde Georg Kelbel, der auch weiterhin einen festen Platz in der Mitte seiner Lindengrünschützen haben wird, durch den neuen Schützenmeister Thomas Schretzlmeier zum Ehrenvorstand ernannt. Der neue Ehrenvorstand wünschte der neuen Vorstandschaft alles Gute und viel Erfolg mit dem Verein. Er hofft, dass sie genau so viel Unterstützung bekommen, wie er sie in den 37 Jahren erhalten hat.

Der neue 1. Schützenmeister Thomas Schretzlmeier (links) überreicht an Georg Kelbel die Ernennungsurkunde zum Ehrenvorstand.

Die neue Vorstandschaft der Lindengrünschützen Niederumelsdorf: vordere Reihe v.li Martin Wimmer, Melanie Winklmeier, Julia Wimmer, Andreas Niesl, Michael Zieglmayer; hintere Reihe v.li. Markus Zellner, Bernhard Kelbel, 1. Schützenmeister Thomas Schretzlmeier, Markus Wittmann, Michael Schmal und Matthias Zieglmayer.

HIER BIN ICH ZUHAUSE

IDYLLE AN DER ABENS

Neubau von modernen und attraktiven Doppelhaushälften in Massivbauweise

Wohnraum zum Wohlfühlen in hochwertiger Qualität, mitten in grüner Umgebung und netter Nachbarschaft.

- Grundstücksgrößen von ca. 330 m² bis ca. 480 m²
- Baubeginn Frühjahr 2022
- Wohnfläche ca. 120 m²
- Alle DHH als Energieeffizienzhaus 55 EE
- KfW- Zuschuss bis. 26.500,00 €
- Hocheffiziente Luft- Wärmepumpe
- Dezentrale Lüftungsanlage
- vollunterkellert
- Fertigstellung ab März 2023
- Kaufpreis ab 569.000,00 € gem. Baubeschreibung

Wir stellen Ihnen gerne ein individuelles Angebot nach Ihren Wünschen für Ihr neues Zuhause zusammen.

Ihr Bauträger und Ansprechpartner

Haberstroh Wohnbau GmbH Raiffeisenstr. 1, 93354 Siegenburg
Telefon: 09444 – 97 85 0 info@haberstroh-bau.de

In sonniger und ruhiger Ortsrandlage der Gemeinde Biburg, Ortsteil Dürnhart, entsteht ein modernes Wohnprojekt mit vier Doppelhäusern. Bestens ausgestattete Doppelhaushälften verbinden hochwertige Qualität mit Funktionalität und schaffen so attraktiven Wohnraum zum Wohlfühlen. Die Doppelhäuser bieten im Erdgeschoss und Obergeschoss eine Gesamtwohnfläche von ca. 120 m² und sind zusätzlich in WU Qualität voll unterkellert.

MARKT
SIEGENBURG
mittendrin & einzigartig!

www.siegenburg.de
www.facebook.de/siegenburg.de